



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

MARKTENTWICKLUNG		Stand 31.12.21	Stand 29.07.22	Stand 30.09.22	Veränd. Jahr 21	Veränd. Aug/Sep	Veränd. Jahr 22
Deutsche Aktien	Dax	15884,9	13484,1	12114,4	+15,8 %	-10,2 %	-23,7 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	4298,0	3728,8	3283,2	+20,1 %	-12,0 %	-23,6 %
US-Aktien	S&P 500	4780,0	4128,5	3594,7	+27,2 %	-12,9 %	-24,8 %
Japanische Aktien	Nikkei	28859,3	27996,5	25923,3	+ 4,8 %	- 7,4 %	-10,2 %
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	290,2	275,0	247,9	+ 29,3 %	- 9,9 %	-14,6 %
Umlaufrendite	BBank	-0,28	0,77	2,0	n.a.	+159,7%	n.a.
Euro	1 Euro = USD	1,14	1,02	0,98	- 4,2 %	-3,9 %	-14,0 %

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

Krise als Chance – diese alte Weisheit klingt angesichts der aktuellen Lage mit einer Kumulation von Bedrohungen eher wie eine Phrase notorischer Dauer-Optimisten mit Realitäts-Defizit.

Aber mal ehrlich, welche Sichtweise bleibt uns denn sonst noch in diesen Zeiten? Verbreiter von Weltuntergangsstimmungen gibt es genug.

Könnte es einmal in einer historischen Nachbetrachtung nicht tatsächlich doch so sein, dass der Kriegstreiber Putin ungewollt bei uns eine notwendige, klimafreundliche Energiewende auf den Weg gebracht hat, die wir sonst aus Bequemlichkeit auch auf Jahre hinaus nicht geschafft hätten?

Viele tausend erfindungsreiche und kreative Köpfe dürften derzeit mit Hochdruck daran arbeiten, um für die anstehenden energetischen Herausforderungen praktikable Lösungen zu finden.

Meine Hoffnung: Obwohl solche Zeiten für Gesellschaften alles andere als bequem sind, haben gerade derartige schmerzhaft (Um-)Brüche in der Historie immer wieder zu bahnbrechenden zukunftsweisenden Innovationen geführt.

Michael Marquart

Lesen Sie u.a. in diesem INFOBrief...

(MARKT)SPLITTER

Die Inflation ist mittlerweile so hoch, wie zuletzt vor 70 Jahren, wir haben Krieg vor unserer Haustür und die Zinsen steigen wieder. On top kommt noch die Herausforderung dazu, das Weltklima zu retten.

Alles etwas viel auf einmal. Während sich meine Generation vielleicht noch an die 70er Jahre mit Ölpreis-Schock Inflation, RAF, den Vietnam und Jom-Kippur-Krieg erinnern kann, sind Jüngere diesbezüglich bar jeder Krisen-Erfahrung.

FONDSBEWERTUNGEN

Der Blick in die Fondsdepots macht zugegeben derzeit nicht viel Spaß. Gerade in extremen Marktszenarien ist es interessant zu beobachten, wie sich die einzelnen Strategien aus der Affäre ziehen. In diesem Jahr lässt sich das gut an dem Ergebnisausweis des laufenden Jahres ablesen, da pünktlich zu Jahresbeginn die Malaise an den Märkten angekommen ist.

Um die Entwicklung bei den einzelnen Fonds einordnen zu können, bedarf es nicht nur nackte Zahlen, sondern auch einer gewissen Detailtiefe.



(MARKT)SPLITTER

Mittlerweile bin ich 24 Jahre selbstständig. Einen INFOBrief verschicke ich seit dem Jahr 2000. Ich habe es nicht überprüft, aber gefühlt habe ich in dieser Zeit noch nie solche extremen Wertveränderungen in der Tabelle ‚Marktentwicklung‘ ausweisen müssen.

Die Aktienindizes notieren, ausgenommen Japan, alle auf Jahres-Tiefstständen. Die Zinsen sind deutlich nach oben geklettert. Der Euro hat gegenüber dem US-Dollar seit Januar um 14 % verloren.

Noch im Juli hatte ich an gleicher Stelle vor einer ‚Bärenfalle‘ an den Aktienmärkten gewarnt und damit Recht behalten. Die Anstiege von Anfang Juli bis Mitte August waren nichts anderes als ein Zwischenhoch.

Die Inflation hat sich weiter beschleunigt und ist in Deutschland mit 10 % mittlerweile zweistellig. Die amerikanische Notenbank und die EZB haben mit Erhöhungen der Leitzinsen reagiert. Die Zeiten der Minuszinsen sind vorbei. International sind die Anleihe-Renditen wieder positiv. Bei einer deutschen Bundesanleihe mit 10-jähriger Laufzeit liegt die Rendite derzeit bei gut 2 %.

Bei der folgenden Einschätzung der Lage bleibt unberücksichtigt, ob der Irre aus dem Osten das Kriegsgeschehen nicht noch weiter eskalieren lässt, bis hin zu einem Atomschlag.

Erfahrene Ökonomen und Vermögensverwalter sagen, dass sie eine solche unübersichtliche Situation noch nie erlebt hätten.

Was die derzeitige wirtschaftliche Lage so schwierig und unüberschaubar macht, ist die Anhäufung der negativen Ereignisse:

1. **Corona-Pandemie** mit der Folge von Lieferengpässen
2. **Ukraine-Krieg** und geopolitische Risiken mit der Folge von Rohstoff- und Energieverknappung

3. **Inflation** bedingt durch Nachfragebelebung, Angebotsverknappung und teure Energie in der Folge...
4. Inflationbekämpfung über **Zinsanhebungen** durch die Notenbanken

Das alles stellt auch gesunde Unternehmen vor enorme Herausforderungen. Es heißt, die bestprognostizierbarste Rezession ever stehe uns bevor. Es ist wohl nur noch die Frage, wie tief diese ausfallen wird. Die Gründe sind augenscheinlich, liegen klar vor uns und sind für jeden nachvollziehbar.

Faktoren, die direkt die Unternehmensgewinne belasten:

- Produktionskosten steigen außergewöhnlich (teure Energie)
- steigende Zinsen erhöhen die Refinanzierungskosten der Unternehmen, Kredite werden teurer
- gleichzeitig führt die Teuerung zu einem Konsumrückgang, was zu Umsatzeinbußen bei den Unternehmen führt

In vielen Branchen wird dies zu einer Schrumpfung führen. Exzesse, die sich über Jahre hinweg in unserer Wohlstandsgesellschaft aufgebaut haben werden sich zurückbilden. Das betrifft vor allem gewisse Luxus-Segmente, die in Krisenzeiten verzichtbar sind.

Diese Gemengelage wird sich nicht von heute auf morgen auflösen. Wir werden noch einen starken Durchhaltewillen benötigen und auch für eine gewisse Zeit einen Wohlstandsverlust akzeptieren müssen.

Was bedeutet das Umfeld für uns Anleger, bzw. für Anlagestrategien?

Im Normalfall soll es gelingen, Geldanlagen über unterschiedliche Anlageklassen so zu streuen, dass dadurch eine Risikoreduzierung eintritt. Wenn dementsprechend eine Anlageform verliert, wird dies durch die positive Entwicklung einer anderen Anlageklasse ausgeglichen oder sogar überkom-



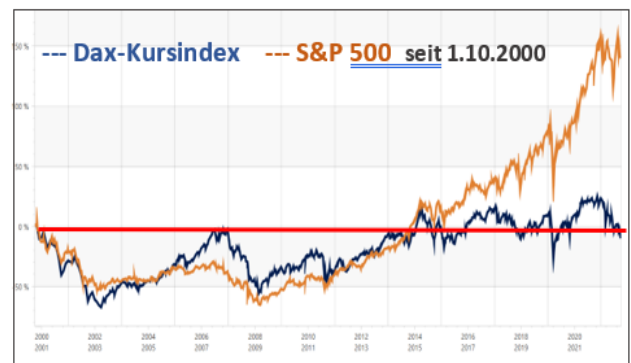
pensiert. Soweit die Theorie.

Derzeit betrifft das Marktrisiko alle Anlageklassen gleichzeitig. D.h. die Anleger sind mit einem sogenannten ‚nicht diversifizierbaren Risiko‘ konfrontiert. Alle Anlageklassen verlieren. Der Streuungseffekt greift nicht. Man spricht dabei auch von einer hohen Korrelation (hohem Gleichlauf) dieser Anlageklassen.

Anlageklasse	Risiko	Tendenz
Tagesgeld	Inflation	↓
Anleihen	steigende Zinsen	↓
Aktien	Rezessionsgefahr	↓
Immobilien	steigende Zinsen	↓
Gold	steigende Zinsen	↓

Wie geht es weiter?

- Ein großer Unsicherheitsfaktor ist und bleibt der Krieg in der Ukraine. Der weitere Verlauf ist auch nicht prognostizierbar und wird deshalb einen Aufschwung solange bremsen, solange ein Ende nicht absehbar ist, bzw. vor allem ein Atomwaffen-Einsatz nicht ausgeschlossen werden kann.
- Wieviel von dem was der Wirtschaft noch bevorsteht ist bereits in den aktuellen Kursen eingepreist? Eine Antwort scheitert daran, dass die Auswirkungen und die Rezessionstiefe heute noch nicht abschätzbar sind.
- Der Pessimismus für Aktien ist bereits hoch. Professionelle Investoren halten derzeit so wenig Aktien und so viel Bargeld wie nie zuvor. Ein eher positiver Indikator. Möglicherweise müssen aber noch mehr Anleger ‚kapitulieren‘.
- Die europäische Wirtschaft leidet am stärksten. Die Nähe zum Kriegsgebiet und die Abhängigkeit von teurer Energie sind zwei Gründe dafür. Hier wird allerdings die Chance bei der Kurserholung am größten sein. Interessant ist ein Blick auf den Chart mit dem



Vergleich der Kurs-Indizes (ohne Berücksichtigung der Dividenden) von Dax und S&P 500. Der Dax (ex Dividende) ist tatsächlich seit 22 Jahren nicht vorangekommen. Ein Trauerspiel.

- Positiv: Die Beschäftigungsquote hat sich in Deutschland im September sogar leicht erhöht. Dies trifft auch für die USA zu. Im Fall einer Rezession sollte die Arbeitslosigkeit nicht das große Problem werden, was den Konsum trotz Inflation und teurer Energie wenigstens einigermaßen stützen könnte. Der Fachkräftemangel dürfte sich vorübergehend etwas entspannen.

Allgemein:

- Wer langfristig in Aktien investiert (und damit ist nicht der Spekulant und Trader gemeint) muss zwangsläufig eine positive Grundeinstellung mitbringen und an einen guten Ausgang der Dinge glauben. Er muss davon überzeugt sein, dass sich Probleme lösen lassen und dass gute, anpassungsfähige und erfolgreiche Unternehmen und deren Investoren davon profitieren.
- Je weiter die Kurse fallen, desto mehr sinkt auch das Risiko. Klingt zunächst unlogisch, ist aber plausibel. D.h. die Fallhöhe wird geringer, je weiter sich die Kurse ihrem Boden nähern. Da spielt Psychologie eine wesentliche Rolle. Also bitte hier Emotionen nach Möglichkeit ausschalten und mit nüchternem Blick auf die Dinge schauen. Konkret: Sparpläne durchziehen, ggf. bei weiter gefallen Kursen sogar an Zuzahlungen in die Depots denken.



- Auch wenn die aktuelle Situation besonders ist: Zyklen sind normal in der Wirtschaft. Ein Boom ist genauso wenig endlos, wie eine Rezession. Letztere bereinigt die ein oder andere Fehlentwicklung.

FONDSBEWERTUNG

Interessant zu beobachten ist die Entwicklung einzelner Fondskonzepte im Verlauf des Jahres (YTD = Year to date). Diese fallen je nach Strategie sehr unterschiedlich aus. In dem aktuellen Umfeld kommt es durchaus vor, dass ein klassischer Mischfonds schlechter dasteht, als ein globaler Aktienfonds.

Das hängt dann wieder mit dem Gleichlauf (hohen Korrelation) der Anlageklassen zusammen (s. Seite 3). Schwer getan haben sich im Bereich der Mischfonds z.B. der [Phaidros Balanced](#) oder der [Raiffeisen-Nachhaltigkeits-Mix](#). Auch den [MultiAsset Fonds](#) von Flossbach von Storch ist der Anleihe-Anteil schlecht bekommen. Diese Zusammensetzung wird das Ergebnis auch in den nächsten Monaten noch bremsen.

Nach starken Jahren in 2022 deutlich ins Hintertreffen geraten ist auch der [Acatifair Value Vermögensverwaltungsfonds](#). Dr. Hendrik Leber steht für innovative Ansätze, die kurzfristig nicht immer aufgehen müssen und auch für eine höhere Schwankung sorgen.

Im Bereich der globale Aktienfonds haben die deutlich besser abgeschnitten, die mit ihrer Strategie auf großkapitalisierte Unternehmen mit entsprechender Dividendenzahlung setzen. Ganz vorne dabei ist der [DWS Top Dividende](#). Dafür

sind diese Konzepte die Jahre zuvor eher mittelmäßig gelaufen.

Grundsätzlich:

Wenn Sie das erreichte Ergebnis Ihrer Fonds beurteilen möchten, sollten Sie eine Historie von fünf Jahren zugrunde legen und den Fonds innerhalb seiner Kategorie vergleichen.

Wenn der Gesamtmarkt fällt, wird sich diesem Trend ein Fonds nicht entziehen können. Im Normalfall sollte ein ausgewogener Mischfonds den Rückgang des Aktienmarktes um ca. die Hälfte abmildern können. Dafür fällt dann halt auch die spätere Erholung geringer aus.

Nach weiteren Kursrückgängen werden sich über die nächsten Monate voraussichtlich gute Einstiegschancen bei Aktien bieten. Globale Aktienfonds sollten da eine gute Wahl sein.

Es wird allerdings einen gewissen Mut brauchen. An der Börse wird nicht zum Ausstieg, aber auch nicht zum (Wieder-)Einstieg geklingelt.

SPRÜCHE

„Ich werde in meinem Leben nie ankommen, denn das Leben ist dynamisch. Wenn du sagst, ich bin angekommen, bist du stehen geblieben und damit bist du stecken geblieben.“

Michel Friedmann, dt. franz. Jurist und Publizist (*1956)

KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung
Schulstraße 7, 63785 Obernburg OT Eisenbach,
Telefon 06022/681577
E-Mail michael.marquart@t-online.de
Internet www.mm-finanzplaner.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.